

ERDING begeistert

Eine Sonderinformation der Stadtverwaltung

Ausgabe 05/2021

GERD-VOGT-SPORTPARK



Fitte Stadt, fitte Bürger!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, nachdem die Stadt bereits in den vergangenen Jahren die Sport-Infrastruktur in allen Facetten ausbaute, bildet die Eröffnung des Gerd-Vogt-Sportparks in den Geislinger Ängern den stimmigen Abschluss des Prozesses. Halle und Außenanlagen decken nicht nur den stetig steigenden Bedarf an Hallen- und Platzbelegungen. In erster Linie trägt die Sporthalle dem demographischen Wandel Rechnung: Die Bevölkerung Erdings wird wachsen, aber sie wird wie überall anders auch älter. In der Folge bleibt die Nachfrage nach sportlichen Angeboten unverändert hoch, doch der betriebene Sport ändert sich zweifellos.

Sinn macht die Errichtung des Sportparks darüber hinaus in Bezug auf den Standort und die großen Li-

nien der Stadtentwicklung. Bei der Lage berücksichtigte der Stadtrat zum einen die Nähe zum Fliegerhorst-Gelände. Wenn die Bundeswehr in wenigen Jahren dort abgezogen ist, beginnt die Konversion des Areals von der militärischen zur zivilen Nutzung. Ein städtebaulicher Planungswettbewerb Ende Juli zeigte bereits erste Perspektiven auf, wie der Stadtteil der Zukunft auf dem Militärgelände aussehen könnte. (Bitte lesen Sie dazu die vorangegangene Ausgabe von „Erding begeistert“, sie ist im Internet auf der Stadt-Homepage unter www.erding.de zu finden.) Ferner richtet sich der Sportpark an die Vereine in Langengeisling. Über den Fuß- und Radweg durch die Geislinger Ängern erreichen rüstige Senioren, Kinder und Jugendliche Halle und Plätze schnell – und vor allem sicher.



Die Sporthalle ist ausschließlich für den Trainingsbetrieb gedacht und deswegen so funktional wie möglich ausgestattet.

Außer für die Konversion gewinnt der Gerd-Vogt-Sportpark aufgrund der Entwicklung am Lodererplatz an Bedeutung. Wie Sie vielleicht wissen, entsteht dort eine Mehrzweckhalle mit Kapazitäten für bis zu 1800 Zuschauer. Weil die bisherige Halle weichen

muss, galt es dringend, eine vorübergehende Alternative für den Schul- und Vereinssport zu schaffen. Die Nutzungen sind eindeutig zugeordnet: Während der Gerd-Vogt-Sportpark ausschließlich dem Trainingsbetrieb dient, bietet die Mehrzweckhalle dann auch die technische Ausstattung für größere kulturelle Veranstaltungen oder Sportereignisse.

Trotz der durch die Corona-Pandemie finanziell angespannten Zeiten sichert die neue Anlage in den Geislinger Ängern dauerhaft das Sportangebot in seiner ganzen Vielfalt und behebt die bestehenden Engpässe. Unseren Vereinen nützt die Infrastruktur übrigens in doppelter Hinsicht. Sie profitieren neben der Nutzung von einer immensen Sogwirkung. Denn viele Spitzenverbän-

de attestieren Erding den herausragenden Zustand seiner Sportanlagen und veranstalten daher gerne überregionale Wettkämpfe in unserer Stadt. Großen Sport jedoch live und ohne großen Aufwand vor der eigenen Haustür erleben zu können, macht Lust auf mehr.

Ich möchte Sie sehr herzlich dazu animieren, selbst Sport zu betreiben – egal, in welcher Form, ob im Ligen- und Spielbetrieb oder im Freizeitbereich. Dass regelmäßige Bewegung das Wohlbefinden steigert, der Gesundheit dient, unser Leben verbessert und im besten Fall sogar verlängert, belegen alle Studien. Das Sportangebot und jetzt aktuell der Gerd-Vogt-Sportpark sind die logische Antwort auf diese Erkenntnis.

Max Gotz,
Oberbürgermeister

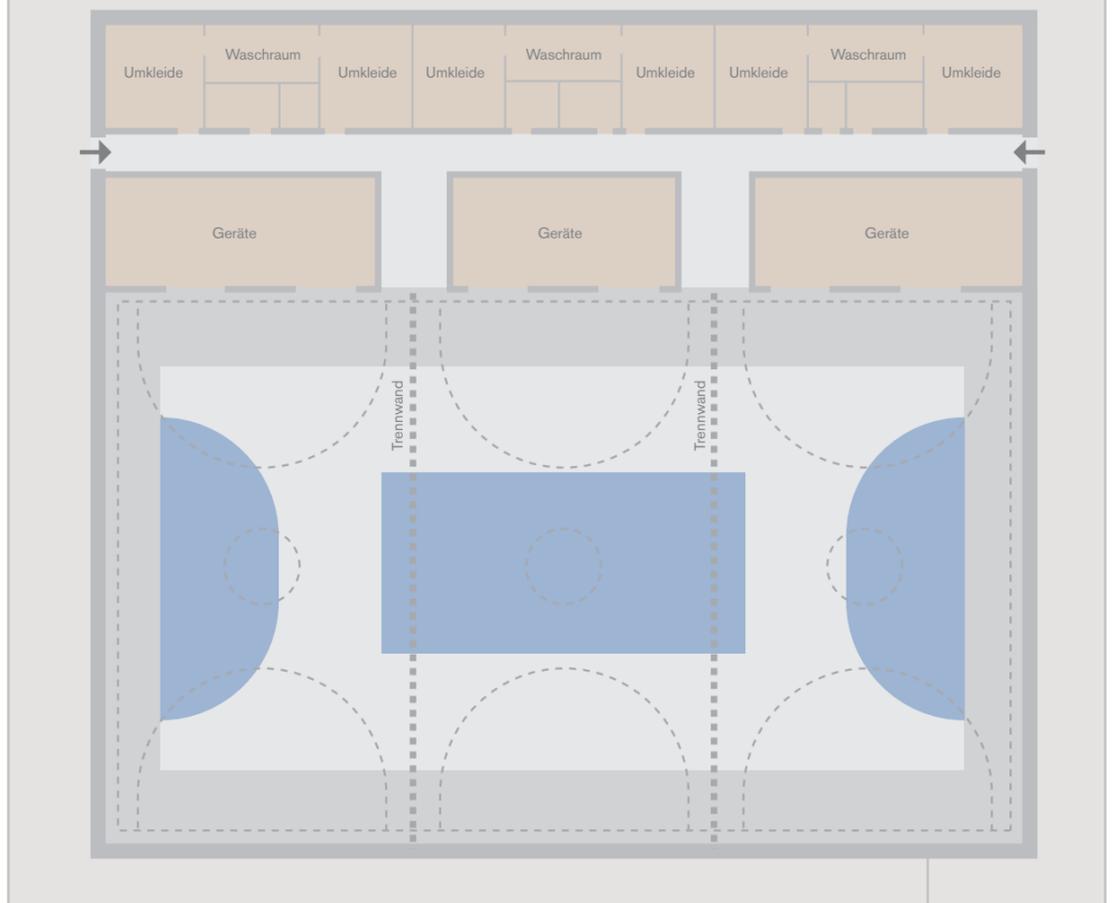
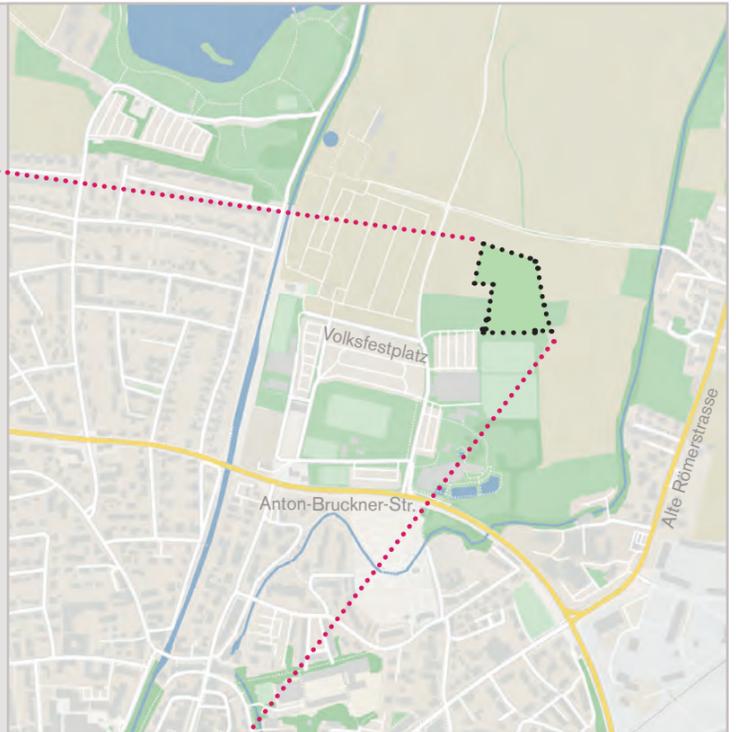
BÜRGERMEISTER UND SPORTFAN



Der Name des neuen Sportparks in den Geislinger Ängern erinnert an den früheren Erdinger Bürgermeister Gerd Vogt (1929 bis 2018). Er amtierte von 1977 bis 1990 als Stadtoberhaupt. Sein Name ist in erster Linie mit der Gemeindegebietsreform in Bayern im Jahr 1978 verknüpft, als Vogt die ehemals eigenständigen Gemeinden Erding, Altenerding und Langengeisling zur Kreisstadt Erding in ihrer heutigen Struktur formte. Der frühere Bürgermeister galt darüber hinaus als großer Sportfan und Unterstützer der Erdinger Vereine. Als Träger der Goldenen Stadtmedaille zählt er zu den Ehrenbürgern der Stadt.



Der Standort ist mit Bedacht gewählt und bereits für den geplanten Stadtteil im Fliegerhorst-Gelände mitkonzipiert.



Lichte und offene Bauweise

Die Halle verfügt über Spielfeldflächen von rund 1200 Quadratmetern und lässt sich mittels zweier Trennvorhänge in drei unabhängige Einheiten teilen. Da das Gebäude ausschließlich dem Trainingsbetrieb vorbehalten ist, enthält es keine Zuschauertribüne. Im Süden weist die Halle eine lichte Raumhöhe von sieben Metern auf, im Norden liegen die Funktionsräume. Duschen und Umkleiden werden baugleich über zwei Etagen doppelt vorgehalten, jeweils sechs in einem Geschoss. Während die unteren Räume ausschließlich in die Halle führen, bilden eine östliche und eine westliche Außentreppe den Zugang von den oberen Räumen zu den Außenanlagen. So ist sichergestellt, dass kein Schmutz von den Spielfeldern ins Innere des Gebäudes gelangt.

große Binder über einen Luftraum von 27 Metern erstrecken. Dazu zählen die Vorhänge, um das große Spielfeld zu unterteilen. Oberhalb des so genannten Prellbereichs trennen Netze die Einheiten und sorgen für Licht in der Halle. Und dazu zählen zwei durchgehende Lüftungsschächte im Funktionsbereich mit großen Fenstern und Glastüren. In Verbindung mit den verwendeten Materialien Beton, Holz und Metall stellt ein ausgeklügeltes System optimale akustische Verhältnisse sicher – auch wenn die Halle voll ausgelastet ist.

Folgende Sportarten können in der Halle betrieben werden:

- Tischtennis
- Badminton
- Volleyball
- Handball
- Basketball
- Fußball
- Eltern-, Kind- und Seniorengymnastik

Charakteristisch für das Bauwerk sind seine offenen Strukturen: Dazu zählt an der Decke das beeindruckende Tragwerk aus Holz, wo sich neun

Nicht nur der Rasen ist grün

Die Außenanlagen des neuen Sportparks sind rund fünf Hektar groß und umfassen vier Plätze: ein Kompaktfeld, zwei automatisch bewässerbare Kleinfelder und ein mit Kunstrasen ausgestattetes großes Feld. Einen wichtigen Aspekt bei den Planungen bildete der geplante S-Bahn-Ringschluss, der Erding direkt mit dem Flughafen München im Erdinger Moos verbinden wird. Da die Trasse nur rund zehn Meter entfernt von der östlichen Grundstücksgrenze verlaufen soll, wurde das Kompaktfeld zunächst nur provisorisch als Bolzplatz angelegt. Vorausschauend könnte die Fläche als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt werden. Alle Felder sind mit LED-Flutlicht ausgerüstet, so dass sie bis spät

ins Jahr genutzt werden können. Selbst wenn im Herbst die Tage kürzer werden, ist Training ohne Probleme möglich.

Darüber hinaus verfolgten die zuständigen Landschaftsarchitekten ökologische Prinzipien: Regenwasser sammelt sich in Retentionsmulden, so dass vorübergehend Mini-Biotopie entstehen; heimische Sträucher und Bäume gliedern das Gelände und dienen als Ausgleich für versiegelte Flächen; am Vorplatz mit 40 Fahrradplätzen sorgen Kirschbäume für Schatten.

Um auszuschließen, dass Mikroplastik ins Grundwasser gelangt, enthält das Großfeld Kork anstelle von Gummigranulat.

Umkleiden stehen in zwei Etagen zur Verfügung. Die obere Ebene dient ausschließlich dem Außenbereich, damit kein Schmutz in die Halle gelangt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de
Redaktion/Text: Christian Wanninger
Grafik: www.hoermannsdorfer.net
Hörmannsdorfer Mediendesign
Bildmaterial: Stadt Erding
Druck: Kasdorf & Mayr Druck GmbH
Druckauflage: 14.500